



# OSTFÄLENPOST

Informationsblatt des Arbeitskreises  
Ostfälisches Platt e.V.,  
des Ostfälischen Institutes in Ummendorf  
und der Arbeitsgruppe Plattdeutsch in der  
Braunschweigischen Landschaft e.V.



Nr.30

September 2000

## Trauer um Einstellung der plattdeutschen Seite in der Wochenend-Ausgabe der "Volksstimme"

Die "Volksstimme" erscheint in Magdeburg mit einigen Lokalausgaben und ist die führende Tageszeitung im nördlichen Sachsen-Anhalt. Seit vielen Jahren gibt es in der Wochenendausgabe eine Seite "Platt spräken" mit plattdeutschen Geschichten, Berichten, Gedichten und Erinnerungen. Das war der Stolz der Plattsprecher in der ganzen Region, das war einzigartig und wurde von allen anderen ostfälischen Mundartgebieten heftig beneidet. Nicht alle Beiträge fanden ihren Beifall, manchmal waren sie zu seicht, in schlechtem Platt verfaßt oder brachten uralte Döneken. Aber diese Seite dokumentierte den Willen der Menschen in der Region, ihre alte Sprache zu erhalten. Nun hat der Chefredakteur diese Seite abgeschafft und nur noch eine Kolumne übrig gelassen. Seit April 2000 gibt es diese Seite also nicht mehr. Begründung: nur 0,7% der Leser wollten diese Seite haben. Gegenfrage: Wieviel Prozent wollen die ausgiebigen Reklameseiten? Wieviele lesen die Regionalsportseiten? Und so ließe sich weiter fragen. Unsere Medien befinden sich auf einem verhängnisvollen Weg: nur noch Einschaltquoten zählen beim Fernsehen und Meinungsumfragen bei Zeitungen. Wie sähe es aus mit Kultur in unserem Land, wenn nur solche Zahlen sie bestimmen!

*Ihre Meinung zu dieser Sache äußert hier Eva Brandt aus Oschersleben*

Wer von Jüch kennt Paul-Josef Raue? Dat is de Chefredakteur von de "Volksstimme" un dee Mann, dee an'n 8. April 2000 forr de Lesers von düsse Zeitung eschrebben hat: "Die Wochenendausgabe der Volksstimme wird von heute an

noch informativer, noch farbiger und noch unterhaltsamer". Wat hei noch datau vermelle, war: de 12 Sieten von'n Wochend-Magazin wiest ganz nie Sieten op. "Sie finden dort auch die plattdeutsche Kolumne, die unsere Seite "Platt spräken" ablöst."

Hans Walter, de Redakteur, dee düsse Siete bet dahen make, hat mick eseggt: An öhne liet dat nich. Hei hat nauch Plattdütsch in siene Schuf-flade. Hei harre veel Arbeit mit düsse Siete, awer ook veel Spaß un дәu dat jeern wieder-maken. Awer Raue is sien Chef. Wenn dee sejjt: "Eine Umfrage hat ergeben, daß nur 0,7% der Leser diese Seite haben wollen", denn mött wi dat glöben un können nich fra'en, wo hei düsse Umfrage hat maken laten (vielleicht op'n Marchte in Madeborch?) un ob hei de "Charta für Minderheitensprachen" nich kenne. Sienen Redakteur Walter hat Herr Raue nich efra'et, un ick kenne nich einen, dene einer efra'et hat.

Forr Frünne von de plattdütsche Sprake un forr alle, dee sick Meuh jebet, dat se sick noch ne Viele hölt, is dat ne dicke Backpfeife. Awer maket wat dajegen! Jeld regiert de Welt. Ick kenne Herrn Raue nich, awer ick meine, hei kennt dat Wort nich: "Kultur rechnet sich nicht, aber zahlt sich aus." Wenn hei denkt, dat nu mehr Lüü Frünne von der "Volksstimme" werd, denn seje ick: De Plattdütschen sünd nich mehr siene Frünne. Dee waren so stolt op öhre Heimatzeitung, dee alle Sünnahmd ne ganze Siete forr Platt friehole, schon lange vor de Tiet, wo de "Europäische Charta für Regional- und Minderheitensprachen" jillen daht.



### **Plattdütsch bi'n "Tag der Niedersachsen"**

In düssen Jahre was de "Tag der Niedersachsen" ower Pingesten in Peine. Dat was en groten Dag for alle, de dabi ewesen sind, mit veel te seihn, te hören, te feuhlen, te ruken un te smecken. Ook Plattdütsch is dabi nich te kort ekommen. Platt hat et vor allen up de Bühne von de "Braunschweigische Landschaft" egeben. Nu stund aber düsse Bühne un de Info-Stand von de Landschaft en betchen afflegen, nämlich bi de grote Windmöhle. Dat is ja noch in'r Innenstadt, un da is ook en schönen Platz vor, wo de Bühne un de Stänne stahn können. Blots da was ne grote Lücke twischen de Hauptstrate, wo de mehrsten Lüe hen- un herlopen däen, un düssen Platz an de Möhle. Sau kamm et, dat an den Sönnahmd nich veele Lüe de Bühne funnen häbbet. Un et was ook dulle heit, un veele Lüe harren keine Lusten, sik da in den prallen Sunnenschien daltesetten un te kieken un te hören. Pingestsönnndag was et veel, veel beter. Da sind doch veel mehr Lüe da henekomen. Weil et in de Straten te vull eworen was, häbbet veele de Sietenstraten uppesocht un denne ook nah de Plattdütschen hen efunnen. Up düsse Bühne un ook davor sind de Volkstanz- un Trachtengruppen ut Salzgitter-Salder, ut Edemissen, twei ut Bronswiek un de Steinbekers uppetre'en. Wecke hätt ook plattdütsche Sketsche un Gedichte vorretragen. Henning Kramer ut Bronswiek hat up Platt moderiert un de Lüe animiert. Rolf Ahlers ut Wendeburg un Jürgen Schierer hätt öhne en betten bi ehulpen. Ganz grote Klasse was Ilse Köhler mit öhre Puppe Olga. Dat was et beste, wat da up Platt te hören was.

### **Ostfalendreepen in Scheinich**

In Mai was et Ostfalendreepen in Scheinich (Schöningen). De Scheinichen hätt sik grote Meuhe geben mit de Organisation. Den groten Saal (Pallas) von dat Sloss häbbet se for düt Ereignis ekregen, un dat is en basigen Saal. De Oberkreisdirektor von Helmstedt un de Bürgermeister von Schöningen hätt Grußwöre seggt, nachdem Hans Joachim Lorenz, Vorsitter von 'n Arbeitskreis Ostfälisches Platt' de Lüe begrüßet harre. Hei hat späder ook noch en

Referat eholen ower dat Thema "Wie nützet wie de Europäische Charta von'e Regional- un Minderheitenspraken?" Ilse Köhler hat ower Scheinich un von siene Geschichte vertellt un hat dat up öhre lustige Art dulle henekregen. Friedrich Wille ut Einbeck hat denne ower "Miene Arbeit un miene Erfahrung mit Plattdütsch" esproken. Dat was wichtig un interessant, aber veel te lang. Ne schöne Inlage was de Upritt von de Ummendörper Kinnergruppe mit Sabine Vogel. Danah können sik de Lüe von Geschichten un Döneken up Platt von mehrere Autoren unnerholen laten. Taun "krönenden" Affluss hat de Theatergruppe von Heimatverein Scheinich dat Speel "Scheinich - ne Stadt mit Taukunft" uppeführt, un dat was en dullen Erfolg, dat hat alle Lüe Spaß emaket. En schönen Dag mit veel Platt, aber ook mit veel Sunne butten. Mag we'en, dat de schöne Witterunge veele Plattdütsche affeholen hat, nah Scheinich in den schönen Saal von dat Sloss te komen. Un dat was de einzige Fehler an düssen Ostfalen-Dreepen: et sind nich sau veele Lüe komen, wie en dat edacht harre. Wo sind Ji ewesen, Ji plattdütschen Ostfalen?

### **Charta der Regional- und Minderheitensprachen halbherzig umgesetzt**

*Das Ostfälische Institut berichtet über zwei Tagungen in Bremen und Hannover.*

#### **Wie wird die Charta in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in die Praxis umgesetzt?**

Das Institut für Niederdeutsche Sprache in Bremen war wichtigster Initiator und Organisator für die Aufnahme des Niederdeutschen in die Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen. Am 06.05.2000 lud das INS nun einige Wissenschaftler und Niederdeutsch-Engagierte aus allen norddeutschen Bundesländern nach Bremen ein, um eine Zwischenbilanz über die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen zu ziehen. Für das Ostfälische Institut der Deuregio nahm Frau Dr. Föllner daran teil. Das allgemeine Fazit, das auch für den Ostfälischen Bereich in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt gilt, lautete: Es gibt in Norddeutschland deutliche Defizite in



der Informationspolitik durch die Behörden. Bisher muß eine halbherzige Umsetzung der Charta durch die Landesregierungen festgestellt werden, wobei sich herausstellt, daß die Umsetzung in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen im Bereich des Ostfälischen trotz unterschiedlicher Verbindlichkeit in der Charta (Artikel 2 in Sachsen-Anhalt und Artikel 3 in Niedersachsen) keine großen Unterschiede zeigt. Das INS wurde beauftragt, die Landesberichte vom Bundesministerium des Inneren anzufordern, damit entsprechende Schlußfolgerungen gezogen werden können. Mittlerweile sind die Berichte eingetroffen und werden nun überprüft.

#### **Wie steht es bei uns mit Plattdeutsch an den Schulen?**

Ein ähnliches Ergebnis wie die Beratung in Bremen erbrachte auch die Tagung "Regionalität im Unterricht" am 12.05.2000. Sie wurde in Hannover von der Sparkassenstiftung veranstaltet und befaßte sich in einer der Arbeitsgruppen mit der niederdeutschen Sprache im Unterricht. Von großem Interesse waren hier die Erfolge, die durch die "Ostfriesische Landschaft" vorzuweisen sind: Pilotprojekte im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen weisen nach, wie nützlich eine konsequente zweisprachige Erziehung (niederdeutsch - hochdeutsch.) sein kann. Diese Projekte finden in der Öffentlichkeit Frieslands eine breite Anerkennung und haben natürlich sehr günstige Voraussetzungen im friesischen Raum, weil dort noch viel Platt gesprochen wird. Probleme im Ostfälischen bestehen dagegen u. a. durch die vergleichsweise geringere Vitalität des Niederdeutschen und weniger positive Bewertung. Aber mittlerweile gibt es auch hier positive Ansätze durch Arbeits- und Interessengruppen (Erwachsene und Kinder), einzelne schulische Maßnahmen und den regen "Literaturbetrieb". Gerade in der ostfälischen Sprachregion haben sich in den letzten Jahren einige Bemühungen um die Vermittlung dieser Sprache ausgezahlt. Erinnerung sei an die Erfolge bei den Lesewettbewerben, Gründung von Arbeitsgemeinschaften und der literarischen Buchpublikation (besonders durch den Ostfalia-Verlag Peine und den Ziethen-Verlag Oschersleben).

#### **Erstellung eines Bestandsverzeichnisses über Arbeitsgemeinschaften / Arbeitskreise, die sich mit der ostfälischen Sprache im Schulbereich befassen**

Viele Leser werden sich noch daran erinnern, daß die Jahrestagung des Ostfälischen Instituts 1999 in Ummendorf. in der Form einer Podiumsdiskussion mit dem Titel "Kann man heute noch Ostfälisch lernen" stattfand. Eine der Schlußfolgerungen daraus bestand in der Forderung, das Plattdeutschlernen an den Schulen zu unterstützen und durch die Herstellung von Kontakten zwischen den Leitern und Gruppen zu fördern. Um diesem Wunsch entsprechen zu können, werden zur Zeit Informationen darüber zusammengetragen, wo und durch wen Kinder mit dem Niederdeutschen bekannt gemacht werden, welche Arbeitsgemeinschaften bestehen und welche Tätigkeiten ausgeübt werden. Diese Informationen trägt eine Studentin im Auftrag des Ostfälischen Instituts zusammen und fertigt eine Informationsdatei an. Sie hat bisher alle Schulen angeschrieben, aber noch nicht von allen Antwort erhalten. Da es auch Arbeitsgemeinschaften oder Interessengruppen gibt, die unabhängig von den Schulen existieren, wäre es sehr hilfreich, wenn das Ostfälische Institut von Ihnen darüber eine Information erhalten würde. Bitte senden Sie Ihre Hinweise auf Gruppen oder Gruppenleiter an: Dr. Ursula Föllner (Ostfälisches Institut) c/o Otto-von-Guericke-Universität, Institut für Germanistik. Postf. 4120; 39016 Magdeburg. Auch für solche zusätzlichen Informationen durch einen Anruf (Tel. 0391-6716645) wäre man dort sehr dankbar.

#### **Mundart-Tagung in Magdeburg**

Am 23.06.2000 führten die Arbeitsstelle Niederdeutsch an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. eine gemeinsame Tagung zu den regionalen Varietäten des Deutschen in Sachsen-Anhalt durch. Da Sachsen-Anhalt sprachlich ein geteiltes Land ist, standen neben der niederdeutschen Sprache auch die mitteldeutschen Mundarten im Mittelpunkt der Veranstaltung. 65 Teilnehmer, teils Vertreter



von Vereinen, Mundartgruppen oder Institutionen, teils auch engagierte Einzelpersonen, bezeugten ein großes Interesse an Sprache und insbesondere an den Mundarten. Wie bereits bei früheren Veranstaltungen dieser Art wurde auch hier versucht, die Darstellung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse mit dem Aspekt der praktischen Mundartpflege zu verbinden. So wurde die Tagung, die in der Lukasklausur in Magdeburg stattfand, nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer des Landesheimatbundes, Prof. Dr. Dieter Heinemann, und dem - natürlich auf Platt gehaltenen - Grußwort vom Ersten Vorsitzenden des AKOP, Dr. Hans-Joachim Lorenz, durch zwei wissenschaftliche Vorträge eröffnet. Zunächst referierte Dr. Ursula Föllner (Magdeburg) über die niederdeutsche Literatur der Gegenwart in Sachsen-Anhalt - ein Thema, welches in der Forschung bis jetzt eher randständig behandelt wird. Die Referentin konnte nachweisen, daß ein breites Spektrum unterschiedlicher literarischer Formen im Untersuchungsgebiet existiert. Anschließend sprach Dr. Helmut Schönfeld (Berlin) über die Ausprägung des Mitteldeutschen in Sachsen-Anhalt. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Mundartpflege. Innerhalb einer Podiumsdiskussion, in die aber ausdrücklich die anderen Teilnehmer einbezogen wurden, wurden verschiedene Aspekte, z.B. die Vermittlung der Mundarten an die jüngere Generation und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein betreffend, diskutiert. Beim Podiumsgespräch legten dabei Dr. Hans-Joachim Lorenz (AKOP), Helga Albert (Mundartgruppe Osterburg), Fritz Hagen (Mundartgruppe Salzwedel) und Marcel Michaelis (Mundartgruppe Dessau) ihre unterschiedlichen Erfahrungen dar. Besonders erfreulich war die Teilnahme von Ministerialrat Hans-Peter Zechel als Vertreter des Kultusministeriums, der die Aktivitäten zur Mundartpflege ausdrücklich begrüßte und Förderungsmöglichkeiten aufzeigte.

### **Mundartcamp in Sachsen-Anhalt**

Eine andere Art und Weise der Beschäftigung mit der niederdeutschen Sprache bot das niederdeutsche Mundartcamp, das ebenfalls vom Lan-

desheimatbund Sachsen-Anhalt e.V. in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Niederdeutsch vom 13. bis 20. August 2000 in Gardelegen durchgeführt wurde. 22 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren aus ganz Sachsen-Anhalt wurde das Niederdeutsche auf unterschiedliche Weise nahe gebracht. So stand eine plattdeutsche Stadtführung ebenso auf dem Programm wie plattdeutsche Spiele, Leseübungen und natürlich das Singen plattdeutscher Lieder, das den Kindern besonders viel Spaß machte. Bei diesen Bemühungen wurden die Betreuerinnen des Camps in großem Umfang von Plattsprechern aus Gardelegen und Umgebung unterstützt; besonders ist Herrn Otto Mewes aus Jerchel zu danken, der viele Stunden mit den Kindern verbracht hat. Wenn auch die Teilnehmerinnen am Camp unterschiedliche Vorkenntnisse in bezug auf die plattdeutsche Sprache aufwiesen, so waren sich doch am Ende alle darin einig, daß das Beschäftigen mit dem Plattdeutschen nicht nur eine Bereicherung der eigenen Sprachkompetenz darstellt sondern auch viel Spaß macht. *Dr. Saskia Luther*

### **Plattdütschen Eerntedank in Kaiserdorf von Königslutter**

In lesten Jahre moßte de plattdütsche Eerntedank-Gottesdeinst utfallen, weil se keinen passigen Dag forr de Fier efunnen harren. In düssen Jahre wüllt de Kerkengemeinde un de Plattdütsche Arbeitskreis öhren plattdütschen Eerntedank an Sünnaamt, 30. September, direkt vorr den Eerntedankdag in Kaiserdorf Königslutter fiern. Umme Klocke drei an Naamiddag sall et angahn. De Gottesdeinst sall wedder von Paster Dr. Beichler ut Emmerstidde awwehollen un von den Emmerstiddischen Chor mit Singwiesen understützet weern. Nah den Gottesdeinst giff et denne wedder Kaffe un Kauken un ook Smaltbro'e. Dat Brot un dat Smalt stiftet de Bäckers un Slachters ut'r Stadt, den Kauken un den Kaffe maket de Fruenslüe von den Plattdütschen Arbeitskreis in Heimat- un Verkehrsverein Königslutter. En besonneret Blickspeel is immer de schöne un smucke Altar, forr den sik de Lüe von den Arbeitskreis immer wedder wat infallen lat't.



## Erstes Börde-Mundart-Festival in Hohenwarsleben

Am 14. Oktober 2000 soll in Hohenwarsleben das 1. Börde-Mundartfestival stattfinden, das zusammen mit der Einweihung des Bürgerhauses gefeiert wird. Es beginnt um 10.00 Uhr mit einem plattdeutschen Gottesdienst, den Pastor Dr. Beichler aus Emmerstedt abhalten wird. Anschließend gibt es einen Vortrag von Frau Dr. Ursula Föllner von der Universität Magdeburg über das Plattdeutsche in der Region. Am Nachmittag kommen dann Mundartautoren zu Wort, und Trachtengruppen, Heimatvereine und andere Gruppen werden mit Darbietungen der verschiedenen Art die Zuschauer unterhalten. Am Abend gibt es "Danz opp de Deel". Bei dieser Gelegenheit wird auch das neue Buch "De Kiwitt" von Hermann Orlamünde aus Colbitz vorgestellt. Es enthält "fidele Vortelljen" im Bördeplatt. Der Organisator dieser Veranstaltung ist Dr. Erhard Beulecke. Wer sich an den Darbietungen beteiligen möchte, wende sich bis zum 15. September 2000 an ihn unter der Telefon-Nr: 030204/5355 oder an seine Anschrift: Schulstraße 2, 39326 Hohenwarsleben. Bei ihm kann man auch nähere Einzelheiten erfahren. Hohenwarsleben liegt bei Magdeburg und ist über die Autobahn-Abfahrt Irxleben zu erreichen.

### Neues plattdeutsches Buch

Hermann Orlamünde aus Colbitz (gebürtig in Barleben) hat ein neues Buch mit "fidelen Vortelljen" im Platt der Börde geschrieben, das im September im Ostfalia Verlag Peine erscheinen wird. Es enthält auf 132 Seiten viele launige Geschichten und Glossen und ist mit mehreren Zeichnungen illustriert. Es kostet DM 19,60 und ist über die Buchhandlungen zu beziehen (ISBN 3-926560-42-8) oder beim 1. Börde-Mundart-Festival am 14. Oktober 2000 in Hohenwarsleben, wo es der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.

*Hier eine Probe daraus:*

#### Nice Tiet un kuhlet Äten

von Hermann Orlamünde

Wie jut schmeckt to Middach 'n Schnitzel mit Jemiese, or ok Kartoffelbrie mit Jehacktesstippe. Ok mit'n Tellerder seemije Arftensuppe bin ick

tofreien. Ick bin eben keen jroter Pottlicker nich.

Awer als miene Frue unse Enkel disse Standardgerichte oppdischen wolle, harrn dee'n langet Jesichte treckt un esecht: "Kannst du nichts anderes, Oma?" "Wat wolln ji denn, Kinner, unse Opa itt sowat doch ok jeern?" "Ja, weil der nichts anderes kennt", antwörn de Bäljer un vorrtrecken sick fix ute vorrmeinliche Schußlienje. "Dunn secht dommal, wat ji jeern äten wolln, ick make dat dunn forr jick!" "Laß man, Oma, das bringst du doch nicht so. Wir essen eben jetzt anders als ihr früher!" "Kwackelt nich rum! Wat futtern ji to Huse bi jue Öldern?" "Alles kuhle Sachen, die haben sich voll auf die neue Zeit umgestellt!"

Miene Frue un ick hebben dunn an'n Ahmd ebberlecht, opp wecke Wiese wi nu unse Enkels bi Laune holln können, um se nich ehre janzen Ferien bi uns to vorrsauen.

"Wi föhrn hüte Nahmach to Mäckdonneld", ebberraschen wi se an'n annern Dach. "Da können ji mal so richtich Fettläbe maken!"

Freudije Tostimmung! Also nist wie hen mit disse Kwerelanten! Toerst rin in unse Auto. Bi't Lokal wiesen se uns den Parkplass, un sojar de Döre holln se opp, wat siß jarnich Anjehohnheit von se is. Siß sinn se bi't Bücken nämlich jewaltich krumm!

In't Lokal maken de beien jlieks forsch an'n Tresen ran. "Ich nehme einen Chicken McNuggets, einen Chefsalat und eine große Cola." "Und ich eine Juniortüte, einen Donut und eine Sprite."

Schon sinn se wech ewest, un wi stunn' noch wie Piek Sieme belemmert anne Theke rum. "Und was möchten die Herrschaften?" Damit meint de Vorrköperin uns. Da is juter Rat düer, un in Ruhe Kieken nich mehr drinne west! Wi köpen uns fix jeder 'n Kaffee in Pappe un ne Kurschdasche, ok opp'n Pappteller.

An'n Disch kicken wi unse Enkels wat to, wie se oppe fetten Pommfritz un allet annere jede Menge Ketschopp dropphaun. "Wolln dee dat allet oppfräten", flüstere ick miene Frue to, un dee antwört: "Keen Wunner, dat se to Huse immer an mien Äten rummäkeln, ebberall Ketschopp! Et is 'n Wunner, dat se dat nich ok noch inne Cola kippen!" "Wie solln se dat denn? Disset söte brune Krams hebben se doch all längs hinnerestört."



“Opa, warum eßt ihr nicht? Habt ihr keinen Hunger?” Ick knabbere de Kurschdasche an, vorrbrenne mick miene Tunge, un sonn kläwrijet roet Tüch kleckert opp mien scheenet jeelet Schackett. “Serviette, Opa, bist du das erstemal hier?” “Ja, mien Sohne, so vornehm hebbe ick nonnich ejetten, marken ji dat?”

Disser Dach is ‘n jroter Arfolch ewest. Bi unse Enkel harrn wi nu ‘n Steen in’t Brett, un se

hebben ewußt, dat wi middekrich harrn, wat se immer futtern wolln! Seit dissen Dach liejen bi uns to Huse inne Jefriertruhe immer disse fetten Pommes, un ne Masse Tomatensoße steiht in’n Schrank. Nu kunn man nich mehr ebber uns meckern! De niee Tiet is nu ok bi uns innetreckt!

#### Termine

07. 09. 2000: Wernigerode, Plattdeutsche Autorenlesung, 14.30 Uhr, Seniorenbegegnungsstätte, Steingrube 8

13. 09. 2000: Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

15. 09. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

23. 09. 2000: Wolfenbüttel, Plattdeutsche Stadtführung mit Frau Pansegrau, 15.30 Uhr, Schloßeingang

30. 09. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Erntedank-Gottesdienst, 15.00 Uhr, Dom

13. 10. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

14. 10. 2000: Hohenwarsleben, Erstes Börde-Mundart-Festival, ab 10.00 Uhr im Bürgerhaus. (Näheres auf Seite 5)

18. 10. 2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

10. 11. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

17. 11. 2000: Pattensen, Wost-Äten mit Plattduitsche Runne Calenbarg und Arbeitskreis Heimatstube, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6; bitte anmelden: 05066/69028 5

08. 12. 2000: Königslutter, Plattdeutscher Arbeitskreis, 19.00 Uhr, Rathaus

13. 12. 2000: : Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, Wiehnachtsrunne m. Jahresausklang, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

17. 01. 2001: Pattensen, Plattduitsche Runne Calenbarg, 19.00 Uhr, Burg-Terrassen, Auf der Burg 6

#### Arbeitskreis Ostfälisches Platt e.V.:

Der Arbeitskreis Ostfälisches Platt (AKOP) ist ein Zusammenschluß von Einzelpersonen und Vereinen aus allen Teilen des südlichen Niedersachsens und aus Sachsen-Anhalt, die sich das Ziel gesetzt haben, das ostfälische Platt zu erhalten und zu fördern. Es gibt in den Dörfern und Städten dieser Region schon eine ganze Reihe von Plattdeutsch-Gruppen oder Heimatvereinen mit plattdeutschen Veranstaltungen, und es entstehen erfreulicherweise immer wieder neue solcher Plattdeutsch-Runden. Die Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen zu fördern ist eines der Hauptanliegen des Arbeitskreises. Er versteht sich auch als Informationspartner für die verstreut im Lande tätigen Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus bemüht sich der AKOP um die Förderung des Plattdeutschen in den Schulen, an den Hochschulen und in den Medien Rundfunk und Zeitung. Die Höhepunkte der Arbeit sind die jährlichen Mundarttage, im letzten Jahr in Haldensleben, in diesem Jahr in Schöningen. Vorsitzender ist Dr. Hans-Joachim Lorenz, Wilhelm Külz-Str. 9a, 39108 Magdeburg, Tel u. Fax: 0391/73394 77 (Anrufbeantworter. Funktelefon: 0172/9686639). 2. Vorsitzender: Henning Kramer, Braunschweig-Mascherode; Schriftführerin: Dr. Ursula Föllner, Uni Magdeburg; Schatzmeisterin: Sabine Vogel, Ummendorf. Beisitzer: Ilse Köhler, Schöningen, Jürgen Schierer, Peine; Friedrich Wille, Einbeck. Mitglied kann jede Einzelperson oder jeder Verein werden. Beitrag: Jährlich DM 12.00; Vereine DM 20.00. Anmeldung schriftlich bei Dr. Lorenz unter obiger Anschrift.

Konto: 14615300 Volksbank Schöningen. BLZ 271 900 82.

**Verantwortlich:** Jürgen Schierer, Kornbergweg 13, 31224 Peine. Telefon: 05171/41763; Fax: 05171/41769